

P	Räumliche Zuordnung/ Handlungsfeld	Ziele/Maßnahmen	Weitere Schritte/ Beteiligte
<b>Vorläufige Zusammenfassung bisher genannter Aspekte als Diskussionsgrundlage für die weitere Arbeit</b>			
	<b>Freiflächen- und Platzgestaltungen</b>		
	<p style="text-align: center;"><b>Umfeldgestaltung im Bereich des Marktplatzes und des Backhauses</b></p> <p style="text-align: center;">AG 1 und AG 2</p>	<p>Ziel: Umgestaltung des Ortskernbereiches zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Attraktivität sowie zur Schaffung eines vitalen Dorfmittelpunktes</p> <p>Der Marktplatz, um den sich auch der Frischmarkt Wilhelm sowie einzelne Gewerbebetriebe gruppieren, wird einhellig als Dorfmittelpunkt bezeichnet und „die Bank“ von „Menschen zwischen 1 und 99 Jahren“ genutzt. Die bestehende Sitzbank wurde mittlerweile durch eine weitere Sitzbank ergänzt, die die Gemeinde kurzfristig organisiert hat.</p> <p>Der Bereich des Backhauses schließt sich unmittelbar an den Marktplatz an, sodass beide Räume im Zuge der weiteren Planung gemeinsam zu betrachten sind. Angemerkt wird hier insbesondere die gefährliche Situation für Fußgänger im Bereich des Backhauses, da durch die vorhandene Treppe kein Gehweg mehr vorhanden ist.</p> <p>Die Umgestaltung des Gesamtbereiches soll dabei unter anderem folgende Aspekte berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines Gestaltungskonzeptes</li> <li>• Freiflächen- und Platzgestaltung durch grünordnerische Maßnahmen und Ergänzung der Straßenmöblierung (z.B. Pflasterung, Lampen, Beschilderung, Bepflanzung, Mülleimer, etc.)</li> <li>• Straßenraumgestaltung i.S. eines plangleichen Ausbaus und einer Verbreiterung von Gehwegen</li> <li>• Prüfung einer Verbreiterung des Gehweges im Bereich des Busspur</li> <li>• Prüfung eines Rückbaus einzelner, nicht mehr erhaltungswürdiger Gebäude im Kontext denkmalschutzrechtlicher Anforderungen zur Schaffung von Freiflächen und zusätzlichen Parkmöglichkeiten</li> </ul>	<p>Gemeinde DE AK-DE BürgerInnen Jugend Vereine Senioren Planungsbüro Architekt</p>
	<p style="text-align: center;"><b>Bereich des Kirchbergs</b></p> <p style="text-align: center;">AG 1 und AG 2</p>	<p>Ziel: Umgestaltung und Pflegemaßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität in diesem für die Naherholung sowie auch touristisch und für Veranstaltungen interessanten Bereich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftspflegerische Gestaltung, Entbuschung</li> <li>• Rundweg um den Kirchberg vervollständigen</li> <li>• Anlage von Sanitäreinrichtungen prüfen</li> <li>• Umgestaltung des Vorplatzes an der Schanze: Befestigung in Richtung Kirche erneuern (Bruchsteinmauer), Verbesserung der Möglichkeiten für Freiluftveranstaltungen (z.B. durch die Anlage eines „Amphitheaters“)</li> </ul>	

	<p><b>Umfeld Bürgerhaus</b></p> <p>AG 1 und AG 2</p>	<p>Ziel: Umgestaltung des Umfeldes im Bereich des Bürgerhauses zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Attraktivität sowie der Nutzbarkeit des Außenbereiches für ansässige Vereine oder auch für die Jugendlichen im Ort</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung einer Gestaltungskonzeption im Kontext einer möglichen Umgestaltung der Hirtenwiesenstraße</li> <li>• Freiflächen- und Platzgestaltung durch grünordnerische Maßnahmen (z.B. Pflanzung Solitärbaum) und Ergänzung der Straßenmöblierung (z.B. Pflasterung, Lampen, Sitzgelegenheiten, Mülleimer, etc.)</li> <li>• Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche und Senioren schaffen</li> </ul>	
	<p><b>Verkehr</b></p>		
	<p><b>Ortseingänge</b></p> <p>AG 1</p>	<p>Ziel: Gestalterische Aufwertung der Ortseingänge sowie Reduzierung der Gefährdungspotenziale u.a. durch grünordnerische Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ortseingang Richtung Rauischholzhausen:</b> Umgestaltung und Aufwertung sowie Anlage eines ergänzenden Fuß- und Radwegs wären hier durch eine Verrohrung des in diesem Bereich verlaufenden Grabens möglich</li> <li>• <b>Ortseingang Richtung Moischt:</b> Hier sollen Möglichkeiten zur Bepflanzung des Hangs geprüft werden.</li> <li>• <b>Ortseingang Richtung Heskem:</b> Hier wird eine Begehung für erforderlich gehalten, bevor Aussagen zu möglichen Maßnahmen getroffen werden können. Grünordnerische Maßnahmen (Anpflanzung von Bäumen) wären jedoch nach Ansicht der Arbeitsgruppenteilnehmer prinzipiell möglich.</li> </ul>	
	<p><b>Parksituation im Ortskern</b></p> <p>AG 1</p>	<p>Ziel: Verbesserung der Parkmöglichkeiten auch zugunsten des dauerhaften Erhalts der Infrastruktureinrichtungen u.a. des Frischmarktes Wilhelm und der Gastwirtschaft Nau</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfsorientiert Parkmöglichkeiten im Ortskern schaffen, möglicherweise auch durch den gezielten Rückbau einzelner, nicht mehr erhaltungswürdiger Gebäude</li> </ul>	
	<p><b>Verkehrssicherheit und Straßenraumgestaltung</b></p> <p>AG 1</p>	<p>Ziel: Weitergehende Verkehrsberuhigung jedoch stets vor dem Hintergrund der Anforderungen insbesondere des landwirtschaftlichen Verkehrs sowie Anpassung der Straßenraumgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Innerhalb der Ortslage bestehen Gefahrenzonen z.B. im Bereich des alten Backhauses, dessen Rückbau geprüft werden soll. Hier ist so gut wie kein Fußgängerweg vorhanden, ein Vorschlag sind entweder Schrammborde oder als gegenteilige Maßnahme eine plangleiche Wegeführung ohne Höhenunterschiede</li> <li>• Tempo 30 – Zonen sind im Ort bereits großflächig ausgewiesen</li> <li>• Prüfung einer Verbreiterung des Gehweges im Bereich des Busspur</li> </ul>	

	<p><b>Grünordnerische Maßnahmen und Siedlungsökologie</b></p> <p>AG 1</p>	<p>Ziel: Ergänzende Bepflanzung auf öffentlichen Plätzen und Straßen zur Verbesserung des Ortsbildes und der Wohnumfeldqualität sowie auch zur Schaffung von Wohnanreizen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Fertigstellung der Ortsumfahrung soll nun der Ortskernbereich gestaltet und aufgewertet werden</li> <li>• Als Ansatzpunkte werden neben dem Bereich des Marktplatzes auch die Straßen Vor dem Wald und Hirtenwiesenstraße genannt</li> <li>• Ortsdurchgrünung muss jedoch immer auch eine Befahrbarkeit insbesondere mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen ermöglichen</li> <li>• Aufwertungsmöglichkeiten der Ortseingänge durch grünordnerische Maßnahmen</li> </ul>	
	<p><b>Öffentliche und private Infrastruktur</b></p>		
	<p><b>„Dorftreff für Alle“</b></p> <p>AG 1 und 2</p>	<p>Ziele: Schaffung von Identifikationsräumen für alle Einwohner und Einwohnerinnen von Wittelsberg und somit Stärkung der dörflichen Gemeinschaft und des Zusammengehörigkeitsgefühls durch die Weiterentwicklung bestehender Räumlichkeiten.</p> <p>Möglichkeiten für Vereine oder private Veranstaltungen bestehen etwa bereits im Bürgerhaus, im Sportheim, im Saal im Pfarrhaus, im Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr und in der Gaststätte Nau sowie unter Einbeziehung eventuell zur Verfügung stehender Räumlichkeiten auch in einer untergenutzten Scheune.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimierung bestehender Räume für unterschiedliche Nutzergruppen der dörflichen Gemeinschaft</li> <li>• Erstellung eines Nutzungskonzeptes zur Schaffung von ausreichenden Räumlichkeiten für: <ul style="list-style-type: none"> <li>- alle Alters- und Nutzergruppen</li> <li>- private Feierlichkeiten und öffentliche Veranstaltungen</li> <li>- die örtlichen Vereine mit Raumbedarf</li> </ul> </li> <li>• Funktionsverbesserungen im Bürgerhausgebäude und Optimierung des Raumprogramms zur verbesserten Nutzbarkeit für alle relevanten Nutzergruppen prüfen</li> <li>• Bereich und Gebäude der ehemaligen Möbelfabrik als „Handwerkerhaus“ mit ergänzenden Dienstleistungen ausgestalten sowie insgesamt in Richtung eines kulturellen Zentrums weiterentwickeln.</li> </ul>	
	<p><b>Infrastruktur</b></p> <p>AG 1 und AG 2</p>	<p>Ziel: Verbesserungen im Bereich der öffentlichen und privaten Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsangebot durch Aushänge und Hinweise verbessern</li> <li>• Hinweisschilder sowie historische Gebäude und Bereiche kennzeichnen</li> <li>• Versorgung mit Breitbandinternet verbessern</li> </ul>	

	<p><b>Handel und Gewerbe</b></p> <p>AG 1 und AG 2</p>	<p>Ziel: Erhalt und Weiterentwicklung der bestehenden Handels- und Gewerbebetriebe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Örtliches Gewerbe im Bestand fördern und Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe aktiv unterstützen</li> <li>• Schaffung ausreichender Parkmöglichkeiten im Bereich des alten Ortskerns</li> <li>• Stärkung und Ausweitung von Direktvermarktungskonzepten sowie Anbieten regionaler Produkte</li> <li>• Verbesserung der Informationsmöglichkeiten</li> </ul>	
	<p><b>Kinder und Jugendliche</b></p>		
	<p><b>Spielplatz</b></p> <p>AG 2</p>	<p>Ziel: Aufwertung des bestehenden Spielplatzes zur Steigerung der Aufenthalts- und Spielqualität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt zwar Spielgeräte in ausreichender Anzahl, jedoch wurde die Möglichkeit einer gestalterischen und funktionalen Aufwertung betont</li> </ul>	
	<p><b>Räume für Jugendliche und Kinder</b></p> <p>AG 1 und 2</p>	<p>Ziel: Erweiterung der Möglichkeiten der Jugendlichen in Wittelsberg</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivierung sowie konzeptionelle und organisatorische Weiterentwicklung des bestehenden Jugendraumes (Nutzungskonzept) einschließlich erforderlicher Renovierungsarbeiten unter aktiver Mitarbeit der Jugendlichen</li> <li>• Prüfung von alternativen Aufenthaltsmöglichkeiten für die Jugendlichen im Sinne einer „Ausweichmöglichkeit“ zu den bestehenden Sitzbänken im Bereich des Marktplatzes</li> </ul>	
	<p><b>Senioren und ältere Mitbürger</b></p>		
	<p><b>„Älterwerden im Dorf“</b></p> <p>AG 1 und AG 2</p>	<p>Ziel: Schaffung von bedarfsgerechten Wohnkonzepten für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger von Wittelsberg unter Wahrung von Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie Ausweitung des bestehenden Angebotes insbesondere im Bereich Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiierung des Themas als Projekt</li> <li>• Schaffung von alternativen Lebens- und Wohnformen im Alter, z.B. Wohngemeinschaften im Bereich bislang untergenutzter Scheunen oder ehemaliger landwirtschaftlicher Hofstellen</li> <li>• Anlage eines Generationengartens als Nutzgarten, der gemeinsam von Jugendlichen und von älteren Mitbürgern genutzt werden kann</li> <li>• Gewährleistung von Mobilität (ÖPNV, Bringdienste etc.) und Nahversorgung</li> <li>• Herstellung eines Treffpunktes für Jung und Alt im Ort</li> <li>• Ausweitung von Angeboten im Bereich Freizeitgestaltung auf Ortsteilebene im Kontext des bestehenden Angebotes der Gesamtgemeinde</li> </ul>	

	<b>Dorfgemeinschaft</b>		
	<b>Stärkung des dörflichen Zusammenhaltes</b>  AG 2	Ziel: Stärkung der dörflichen Gemeinschaft und des Zusammengehörigkeitsgefühls aller Einwohnerinnen und Einwohner in Wittelsberg <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des gegenseitigen Austausches sowie der vereinsübergreifenden Koordination</li> <li>• Überwindung von „Barrieren“, die sich durch das Verhältnis etwa von „Altbürger“ und „Zugezogenen“ sowie durch das Engagement in verschiedenen Vereinen oder Gruppierungen ergeben können</li> <li>• Externe Beratung und Initiierung von gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen</li> </ul>	
	<b>Naherholung, Freizeit und Tourismus</b>		
	<b>Naherholung und Freizeitmöglichkeiten</b>  <b>Tourismusförderung</b>  <b>Veranstaltungen und Events</b>  <b>Rad- und Wanderwege</b>  AG 1 und AG 2	Ziel: Die bestehenden Möglichkeiten der Naherholung und des Tagestourismus sollen aufgewertet und durch weitere Angebote und Anlagen ergänzt werden. Altes Kulturgut und die Sprache kann erhalten und weiter bekannt gemacht werden, bestehende Infrastruktur kann auch langfristig erhalten werden. Überregionale Veranstaltungen sollen auch dazu beitragen Alleinstellungsmerkmale für Wittelsberg zu definieren. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tourismus fördern, verstärkt Tagestouristen anziehen,</li> <li>• Pension für Urlauber auf dem Bauernhof, Heuhotel sowie insgesamt mehr Übernachtungsmöglichkeiten, u.a. auch zwecks Nutzung der Möglichkeiten, die sich aus den Kongressen und Tagungen in Marburg, Gießen und Rauschholzhausen ergeben</li> <li>• Landwirtschaft „zum Anfassen“</li> <li>• Veranstaltungen und Besonderheiten anbieten: u.a. „Raucherlounge“ mit Zigarren und Whiskey, Schatzjäger und Gotcha-Spiele, Radtouren z.B. auf den historischen Spuren des 30-jährigen Krieges, Maislabyrinth oder Hunderennen</li> <li>• Ausbau der Schanze zum Aussichtsturm (Begehbarkeit sowie Herstellung historischer Bezüge), Thematische Wanderungen rund um den Kirchberg sowie Erarbeitung eines integrierten Aktionskonzeptes zur Nutzung des Kirchbergs und der Schanze insgesamt</li> <li>• Projekte „offene Gärten“ und „Kultur an der Schanze“ weiterführen</li> <li>• Bestehende Fahrradwege zu den umliegenden Ortsteilen verbessern, u.a. Radweg Ebsdorf-Amöneburg</li> <li>• Erstellung eines integrierten inner- und außerörtlichen Wander- und Spazierwegekonzeptes</li> <li>• Beschilderung historischer und sehenswürdiger Gebäude und Punkte in der Ortslage sowie historischer Plätze in der Landschaft anbringen bzw. erweitern</li> <li>• Bedarf eines öffentlichen Grillplatzes prüfen</li> <li>• Ausweitung der Veranstaltungen im Bürgerhaus, z.B. Tag der Landwirtschaft oder des Handwerks</li> </ul>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermehrte Werbung für „Dorfhlights“ und Verbesserung der Informationsmöglichkeiten</li> </ul>	
	<b>Kultur</b>		
	<b>Stärkung des kulturellen Angebotes</b>  AG 2	Ziel: Schaffung neuer sowie Weiterentwicklung bestehender kultureller Veranstaltung und Angebote in Wittelsberg <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte „offene Gärten“ und „Kultur an der Schanze“ weiterführen</li> <li>• Verbesserung der Möglichkeiten für Freiluftveranstaltungen im Bereich des Vorplatzes an der Schanze, z.B. durch die Anlage eines „Amphitheaters“</li> </ul>	
	<b>Dorfgeschichte</b>		
	AG 2	Ziel: Sichtbarmachung historischer Gebäude und Ereignisse sowie Pflege geschichtlicher Überlieferungen und Erfahrungen zur Stärkung der dörflichen Identität <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anbringen von historischen Haus- und Hofnamen sowie Verweise auf ehemalige Nutzungen</li> <li>• Schaffung von Erzählmöglichkeiten älterer Menschen</li> <li>• Führungen für interessierte Einheimische sowie für Touristen unter Berücksichtigung der regionalen Sprache</li> <li>• Zusammenhang zwischen Bräuchen, Überlieferungen und Sprache zur Kultur der Gegenwart herstellen (z.B. kulturelle Aktionen zu „Platt“, Darstellung von alten Handwerkstechniken, Darstellung von Bräuchen</li> <li>• Ergänzungsband der Dorfchronik erstellen</li> </ul>	

Stand: 26.04.2011